

Nr. 18/08 vom 12.06.2018

Internationaler Energiedialog

## Finanzmarktregulierung nach dem Börsencrash – Die Energiebranche im Visier der Finanzaufseher?

Berlin. Vom Energie- und Rohstoffhandel gehe kein systemisches Risiko für eine weltweite Finanzmarktkrise aus, betonte Dr. Karl-Peter Horstmann (EFET). Daher müsse die Finanzmarktregulierung differenzierter ausgestaltet werden, um die bürokratische Bürde durch Dokumentationspflichten so gering wie möglich zu halten. Frank Schäffler (MdB – FDP) forderte indes 10 Jahre nach der Finanzkrise eine „Regulierungspause“, um die Wirksamkeit der Maßnahmen zu evaluieren und die Marktteilnehmer nicht zu überfordern. Eine solche sei allerdings schwer durchzusetzen, da Regulierungsmaßnahmen i.d.R. als direkte Reaktion auf eine Krise ergriffen würden, so Lothar Binding (MdB – SPD).

Derzeit gebe es neun Energiekontrakte, bei denen die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) Positionslimits gesetzt habe. Insgesamt zeige sich also, dass der Markt derzeit gut funktioniere und die BaFin die richtigen Weichenstellungen vorgenommen habe, stellte Dr. Christian Sigmundt, Referatsleiter im Bereich Wertpapieraufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, in seinem einführenden Vortrag im Rahmen des Internationalen Energiedialogs am 6. Juni 2018 klar.

Nach Einführung in die Veranstaltung durch die Geschäftsführerin des Forum für Zukunftsenergien e.V., Dr. Annette Niefeld, erläuterte Dr. Sigmundt die derzeit bestehenden Reportingpflichten. Demnach könne ein Kontrakt durchaus vier Reportings nach sich ziehen. Ein Umstand, den Frank Schäffler, Mitglied der FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag, in der Podiumsdiskussion mit Lothar Binding, Mitglied der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag, und Dr. Karl-Peter Horstmann, Vorsitzender des Finanzmarktausschusses bei EFET (European Federation of Energy Traders), deutlich kritisierte. Seiner Meinung nach sei es ein Irrglaube anzunehmen, man könne durch die Überprüfung möglichst vieler Reportings die nächste Finanzkrise vorhersagen. Den Angaben von Dr. Sigmundt zufolge ist eine Vereinheitlichung der Reportingpflichten auf internationaler Ebene schon im Gespräch, aufgrund von wenigen Verknüpfungspunkten der unterschiedlichen Reportings allerdings bisher schwer umsetzbar. Daher sprach er sich für die Entwicklung eines Schlüssels aus, mit dessen Hilfe Standardfinanzprodukte kategorisiert werden könnten.

Von dem Umstand, dass die Energie- und Rohstoffhändler nun stärker in den Blick der Finanzmarktregulierung geraten, zeigte sich Lothar Binding wenig überrascht. Dieser Einschätzung pflichtete Frank Schäffler bei und betonte, dass dies die „logische Folge“ als Reaktion auf die Finanzkrise sei. So würden immer häufiger auch solche Branchen der Regulierung unterworfen, die keine Relevanz für die Finanzmarktstabilität besäßen. Er plädiere daher für eine „Regulierungspause“, da die jetzige Regulierung viele Marktteilnehmer überfordere. Schäffler sprach sich außerdem für eine stärkere Differenzierung zwischen kleinen und großen Marktteilnehmern aus. Zusätzlich müssten die Marktteilnehmer in ihren Rechten und in der Durchsetzbarkeit dieser Rechte gestärkt werden.

Für eine Evaluation von MiFID II sei es noch zu früh, warnte Dr. Sigmundt. Die BaFin stehe mit den Verbänden jedoch in engen Gesprächen, um die Umsetzung von MiFID II konstruktiv zu begleiten. Dies bestätigte Dr. Horstmann und zog für die Energiehändler

bereits fünf Monate nach Inkrafttreten der Verordnung ein recht positives Fazit. Beim Thema „Evaluation der bisherigen Regulierung“ zeigte er sich jedoch pessimistischer. So hätte in der Vergangenheit eine Evaluation stets zu mehr Regulierung geführt, auch wenn die neueste EMIR-Review zeige, dass die Energiebranche von den EU-Institutionen differenziert betrachtet werde.

Mit Blick auf die Zukunft der Finanzmarktregulierung nannte Dr. Sigmundt zwei bedeutende Entwicklungen: den bevorstehenden „Brexit“ sowie die zu beobachtenden Marktverschiebungen des Energie- und Rohstoffhandels nach Großbritannien, die USA oder Asien. Die Auswirkungen des „Brexit“ müssten intensiv beobachtet werden, insbesondere mit Blick auf die Frage, inwieweit die vorhandenen Instrumente auch nach dem Ausstieg Großbritanniens ordnungsgemäß funktionierten. Eventuell sei ein baldiges Nachschärfen der Finanzmarktregulierung notwendig. Auch Dr. Horstmann zeigte sich in Bezug auf den „Brexit“ besorgt. Da es derzeit kein „Brexit-Konzept“ gebe, fordere er vom Gesetzgeber ein „Brexitgesetz“ mit klaren Maßnahmen. Die von Dr. Sigmundt beschriebenen Beobachtung von Marktverschiebungen im Energie- und Rohstoffhandel nach Großbritannien, die USA oder Asien bestätigte er und unterstrich zum Thema „Spekulationen auf den Finanzmärkten“, dass diese häufig zu Unrecht verteufelt würden. Märkte bestünden nun einmal aus Chancen und Risiken und aus dem Zusammenspiel von Absicherung und Spekulation.

Die Präsentation von Dr. Christian Sigmundt steht in Kürze für die Mitglieder des Forum für Zukunftsenergien e.V. auf der Website (Presse/Publicationen) zum Download bereit. Sollten Sie persönlich oder Ihr Unternehmen / Ihre Institution Mitglied im Forum für Zukunftsenergien sein und noch keine Zugangsdaten haben, senden Sie bitte eine E-Mail an: [info@zukunftsenergien.de](mailto:info@zukunftsenergien.de).

Wir danken EFET Deutschland e.V. für die Unterstützung sowie Noerr LLP für die Gastfreundschaft.

### **Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.**

Das Forum für Zukunftsenergien engagiert sich als einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verein gehören ca. 230 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

#### **Kontakt:**

Forum für Zukunftsenergien e.V.  
Reinhardtstr. 3  
10117 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 0  
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9  
[www.zukunftsenergien.de](http://www.zukunftsenergien.de)